

Die  
Wissenschaften



ein  
Traum.



1761.



# Ein Traum.



Die Wissenschaften,

wie

sie unter dem Creutze anbeten,

in einer Rede vorgestellt.



## Hochgeehrteste Zuhörer !



Wenn es unter den Träumen einige giebt, die nicht zu verachten sind, so wird ohne Zweifel mein Traum, der mich in der vorigen Nacht so angenehm beschäftigt hat, eine Aufmerksamkeit verdienen. Er ist mir noch so lebhaft im Gedächtniß, daß ich

ich ihn , Sie werden es gütigst vergönnen , ganz erzehlen will. Ich hatte am Tage meine Gedanken auf die Wissenschaften gerichtet , auf ihren großen Umfang , auf ihren Nutzen , und auf ihren Zusammenhang. Ich war willens mir eine General - Tabelle über alle zu machen , damit ich sie in schönster Ordnung und Verbindung auf einmal übersehen könnte. Diese Arbeit ward mir zu schwer , ich ward müde , und versank , als ich mich zu Bette legte , in einen tiefen Schlaf.

Auf einmal fand ich mich in der Gegend des Heydnischen Musen-Berges. Hier dachte ich, wirst du die Wissenschaften ohnfehlbar beyammen antreffen. Steig den Berg hinan, und bitte um Erlaubniß, ihre Ordnung und Verbindung sowohl, als ihren Nutzen zu bemercken.

Schon fieng ich an zu steigen, als mir eine Menge von Götzen-Bildern entgegen kamen, welche die Musen bey der Hand fuhreten. Ihr Anblick war so profan, und die Verwirrung so groß, ja selbst die  
 Lust,

Ruft, die mir entgegen bließ, so bestäubend und herauschend, daß mir das Sprüchwort einfiel: die Gelehrten, die Verkehrten. Der Himmel über mir, indem ich hinaufblickte, schien ein Ungewitter zu versammeln. Ich hörte auf zu steigen. Verdruß und Schrecken machten mich so unruhig, daß ich aufwachte.

Ich wandte mich etliche mal im Bette um, und schlief wieder ein. Nun war ich in einer andern Gegend. Auf dem Hügel Golgatha stand ich. Vor mir hieng am

Kreuze der HERR der Herrlichkeit,  
 sein Nahme ist die Weißheit Gt-  
 tes. Aus seiner tiefsten Schmach  
 leuchtete eine Majestät hervor, die  
 unbeschreiblich ist. Thabors Glanz  
 war auf Golgatha. Der Erlöser rief  
 mir: Wende dich und siehe. Ich  
 wandte mich und sahe ein ansehnli-  
 ches Gefolge von himmlischen Jung-  
 frauen. — Holdseligkeit und Ernst  
 strahlte aus ihren Gesichtern; eine  
 Taube, weiß wie der Schnee, und  
 leuchtend wie die Sonne, schwebte  
 über ihnen, und führte ihren Zug  
 den Berg hinan. Wer sind diese?  
 fragte ich, gebenedeyetes Lamm  
 Gt



Gottes ! Es sind die geheiligten Wissenschaften , gab es zur Antwort , sie kommen mich anzubeten. Ich stand und sahe wie einer , der entzückt ist ; sie giengen mit zusammengefaßten Händen , in der lieblichsten Ordnung und Eintracht , so einig , als ob es nur eine wäre. Jetzt näherten sie sich dem Creuze so voller Ehrfurcht , wie die Seraphinen des Jesaias , und so voll Freude , wie ein Engel , der Gott siehet. Sie warfen sich alle mit einem mal auf ihr Angesicht nieder , und riefen ; Halleluja , Heil sey dem am Creuz. Hierauf trat eine

nach der andern näher, küßete die durchbohrten Hände, und huldigte dem blutigen König, gleich den Fürsten, die ihre Länder von einem Monarchen zur Lehn nehmen.

Die erste und älteste war die Historie. Sie legte ein großes Buch zu seinen Füßen nieder, die Geschichte der Welt. O Messias, sprach sie: Die Seele dieses Buchs ist deine Geschichte, mit güldenen Buchstaben geschrieben, und mit dieser Feder in meiner rechten Hand, will ich, erlaube mirs gnädig, deine Thaten, und deines allermächtigen

wür-

würdigsten Reiches Schicksale , noch weiter aufzeichnen bis ans Ende der Tage.

Nach ihr kam die Welt-Weisheit. Ihre Augen waren etwas niedergeschlagen , als wenn sie sich schämte , doch sie schlug sie mit inniger Rührung auf. O Erlöser, rief sie ; Wie lange habe ich gesuchet : Es ist Wahrheit in der Welt, ja , Wahrheit wie der Mondenschein. Aber du bist in die Welt gekommen , in dir ist Wahrheit wie die Sonne ; deine Geheimnisse will ich lernen , du bist Weisheit

heit

heit und die Wahrheit selber: Ja Herr, die göttliche Thorheit ist weiser als die Menschen sind. Sie schwieg und freuete sich.

Die Logik trat herzu, als eine demüthige Schülerin, sie that mit den Kräften des menschlichen Verstandes einen tiefen Fuß-Fall. Du Lehrer von Gott gekommen, nimm mich in deine Schule, lehre mich denken, urtheilen und schließen, und begnadige mich mit der Erleuchtung deines ewigen Geistes.

Jetzt kam die Metaphysik, mit tiefen paulinischen Augen. Sie erstaunte über den Anblick des Gekreuzigten. Eine lange Weile stand sie stille, und dachte. Endlich winkte sie ihren drei Schwestern, der Ontologie, der Pneumatologie, und der natürlichen Theologie. Sie kamen und standen, wie Sie, in tiefen Gedanken, bis die erste von ihnen brünstig ausrief: Gott im Fleisch! Du Wunder der Zeit und der Ewigkeit, du Licht der menschlichen Erkenntniß! erfülle uns mit Begriffen von dir. Sie stunden auf und traten bey Seite.

Die

Die Natur = Lehre , welche kaum ihren Auftritt erwarten konnte , fiel ganz außer sich vor Freuden , gleich einer durstigen Biene , begierig auf seine Wunden , und küßete sie tausendmal. O mein großer Schöpfer , du unsichtbarer Werck = Meister der Natur , dessen Schatten ich so oft in unzähligen Geschöpfen mit himmlischer Wollust betrachtet habe ; wie wird mir , da ich dich selber sehe.

O ihr gesegnete Bluts = Tropfen , die ihr den Himmel versöhnet , und die Erde vom Fluch befreuet

freyet habt; ihr macht, daß ich den Himmel auf Erden finde. Dir schwöre ich bey Gott deinem Vater, dir Erlöser schwöre ich, daß ich alle deine Creaturen auf Golgatha versammeln will.

Sie mußte sich zwingen abzubrechen, weil eine andre, von majestätischem Ansehen gleich nach ihr den Zoll der Ehrfurcht abtragen sollte. Mathesis war ihr Name; wie eine Fürstin kam sie, von ehrwürdigen Gespielen begleitet. Alle ihre Gedanken richtete sie auf den Goel am Holze, und ward zu lauter  
Ver

Bewunderung. Die Größe seiner Niedrigkeit, und die Stärke seiner Schwachheit rissen Sie soweit aus sich selbst, daß sie anfang in Ohnmacht zu sinken. — Sie erholte sich, und weyhte mit großem Ernst ihre Dienste dem Unermeßlichen.

Ihre Gespielen waren alle beschäftigt. Die Arithmetik berechnete die Sünden, Schulden, die er trug, und ward blaß vor Schrecken. Sie berechnete die Vergebung, den Werth seines Blutes, die Menge der Erlösten, den Reichthum der Gnaden, Schätze. — Hier ver-  
lohr



lohr sie die Zahlen, und weinte vor Freuden.

Die Geometrie versenkte sich ganz in die Breite, in die Länge, in die Tiefe, und in die Höhe seiner Liebe. Ihr Vergnügen war unaussprechlich. Die Mechanik gerieth in außerordentliche Bewegung, um dem mit allen ihren Werkzeugen zu dienen, der aus Menschen-Liebe sich der Zimmer-Arbeit nicht geschämt hatte. Die Aerometrie entdeckte auf Golgatha eine ganz neue und himmlische Lust von ungewöhnlichen Kräften. Und was

)\*\*(  
 .

die

die Kräfte des Wassers und Blutes aus seinen Wunden betrift, so redeten die Hydrostatik und Hydraulik davon mit Erstaunen. Das Gesicht der Optik ward von Freudenstrahlen begossen. Sie sahe, und war im Sehen unersättlich. Hier ist der hellste Spiegel Gottes, rief die Katoptrik. — Hier bedarf man keiner Vergrößerungs-Gläser, sagte die Dioptrik. Und die Perspectiv zeichnete die göttliche Aussicht von Golgatha nach Zion.

Die Astronomie mit Flügeln des Himmels begabet, küßte die augena-

gena

genagelten Hände , welche die Welt umspannen. Sie setzte auf sein Haupt über den Dornen - Kranz eine Krone von Sternen. — Und zu seiner Ueberschrift schrieb sie : der helle Morgen - Stern , die Sonne der Gerechtigkeit.

Der Geographie schien auf Golgatha die Erde zehen tausend mal größer zu werden , als sie gewesen war. Die Chronologie fing von seinem Geburts - Jahre eine ganz neue Zeit - Rechnung an , und nannte sie : die angenehme Zeit , die Tage des Heils , die gnädigen Jahre des

)\*\*( 2                      HErrn.

HERRN. Mir war , als hörte ich die Jahrzahl 1761.

Die Gnomonik beschrieb auf der Fläche der Schädelstätte eine himmlische Sonnen-Uhr , so außerordentlich , daß sie auch des Nachts die Stunden weisen könnte. Die Artillerie bat den , der sonst im Himmel donnert , und jetzt auf Erden blutete , er möchte die Zeit bald kommen lassen , da man ihres Dienstes nicht mehr bedürfte. In seinen Nägelmaalen aber , und in seiner offenen Seite fand die Fortification göttliche Bestungen ganz unüberwindlich.

lich. Sie erforschte ihre Zugänge, und flehte den Felsen des Heils um eine freye Retirade. Die Baukunst vergaß aller Pracht Babylons, Griechenlands und Roms, auch der Stifts-Hütte, und des Tempels. Hier fand sie den Grund zum himmlischen Jerusalem. Die Algebra mit einer arbeitenden Stirne, verglich Größen mit Größen. Sie rechnete im Glauben, zum Besten des großen Mangels und Elendes der Sünder, Dinge aus, über welche ich erschrock. Sie versetzte Berge, das Endliche ward vom Unendlichen verschlungen, und sie betete an.

Nachdem die Mathesis mit ihren Gespielen, bis zur Algebra, unter dem Creuze angebetet hatten, näherte sich die philosophische Moral. Sie war schön, doch etwas bleich im Gesicht, und von Augen blöde. Indem sie aber dem Erlöser huldigte, erhöhete sein Blut zusehens ihre Farbe, und Licht und Leben drang in ihre Augen. Mit ihr waren drey Schwestern, die Ethik, welche einen tugendhaften Menschen, die Oeconomik, welche einen würdigen Haus-Vater, und die Politik, welche einen guten Bürger bildet. O Menschen-Sohn!

Sohn!

Sohn ! so riefen sie laut , nachdem sie ihn betrachtet hatten , von nun an wollen wir unsere Sitten , Lehre mit deinem auserwehlten Muster beleben , und göttlich verschönern. Du bist der tugendhafteste Mensch , der würdigste Haus , Vater , der allerbeste Bürger ! eine lebendige Tugendlehre ! die Tugend selbst ! — Alle Regenten , sagte insonderheit die Politik , sollen von dir die Regierungs , Form lernen. Und ich will ihnen die Fußtapfen Josephs , Davids und Daniels zeigen , unter deinem Creuze. — Nunmehr

erschien , ganz mit göttlichem Licht umstrahlet , die erstgebohrne Tochter der heiligen Schrift , die geoffenbahrte Gottes • Gelehrsamkeit , begleitet von der Exegetik , Dogmatik , Polemik , theologischen Moral , Somiletik , Ascetik , Catechetik , und noch andern seeligen Gespielen. Himmlische Erleuchtung stralte aus ihren Augen. Ihr Ansehen übertraf alles. Und bey ihrem Vortritt schienen alle übrige Wissenschaften ausnehmend gerührt zu seyn. Wie , wenn Kinder aus der Fremde in ihre Heymath zurück kommen , das bekannte

kannte



Kannte Haus ihrer Bluts - Freund-  
 schaft erblicken , wo ihnen eine lan-  
 ge vermiste wallende Freude , wie  
 der West - Wind , entgegen hau-  
 chet ; So mit feuriger Sehnsucht  
 und mit überschwemmender Wonne  
 warf sich die Gottes - Gelehrsam-  
 keit , mit ihrer Gesellschaft , vor  
 dem Creuze nieder , als wenn sie  
 von einer Entführung glücklich wie-  
 der kämen. Begrüßet seyst du Gol-  
 gatha ! rief die Erstgebahrne , und  
 umfaßte das blutige Holz , mit dem  
 Bekenntniß des gläubigen Thomas.

Sie hieß es ihren Brunn des Lebens, und die Schädelstätte ihr Paradies. Wer hier Gott nicht findet, sprach sie mit göttlicher Stimme, wer hier Gott nicht findet, der findet ihn niemals!

Die Exegetik nannte das Lamm Gottes den Kern und Stern aller ihrer Auslegung, den Geist aller Texte.

Die Dogmatik pries den Haupt-Artikel der Erlösung, als die Sonne aller ihrer Lehrsätze. —  
Und eine Stimme, wie des Donners

ners vom Himmel, sagte Amen. Die Polemik schwur, die Ehre des am Kreuz geschmähten Heylandes wider alle Satans-Apostel, mit dem Schwerde des Geistes zu vertheidigen. Tief in sein Blut tauchte die theologische Moral ihre Kleider, saugte aus seinem Munde seinen Sinn und Geist, und schmückte sich mit seiner Schmach. Ich will, rief die Somiletik, dein Heil ausrufen, bis an der Welt Ende. Und indem setzte sie die Botsaune Gottes an ihren Mund. Ich will dir, sprach die Ascetik, in allen Herzen der Menschen Altäre bauen,

hauen, von welchen das Feuer des Glaubens und der Liebe, Tag und Nacht zu dir hinauf flammen soll. Und ich, sagte die Catechetik, will die Unmündigen versammeln, die Kinder dem Sünder-Freunde zuführen, und das unwissende Volk, durchs Wort vom Creutz, weise und seelig machen. — Hier bewegte sich die Erde, die Sonne hüpfte, und die Engel im Himmel jauchzten. Gleich darauf trat die Rechtsgelehrsamkeit hinzu: In dem sie sich näherte, fiengen die Wolcken an Gerechtigkeit herab zu träufeln, und der Regen-Bogen erschien

erschien

erschien mit großer Pracht. Bescheidenheit, Sorgfalt, Großmuth, Wahrheit, Aufrichtigkeit und Liebe, hatten sich aus ihren Herzen ins Gesicht gezogen. Ihr Gefolge war mit ihr. Sie trug ein Buch, schlug es auf, und hielt es unter die Brunnquelle des geschlagenen Felsen: Blute auf meine Rechte, o Richter der Welt, Bürge der Schuldigen, himmlischer Fürsprecher, Herr, der unsere Gerechtigkeit ist! Leite mich mit dem Geist deiner Wahrheit! Als denn soll mein Schwert und meine Waage dem Schutz und der Pflege deines Reichs gewied.

gewiedmet seyn. Ihr folgte die  
 Arzney - Kunst. Ihre Minen ver-  
 kündigten Einsicht , Fleiß , Wach-  
 samkeit und zärtliches Mitleiden.  
 Erlöser des Leibes und der Seele !  
 Meister zu helfen ! Allmächtiger  
 Arzt ! ( so sprach sie ) auch ich,  
 eine Dienerin deiner Erlösten , thue  
 vor deiner sterbenden Liebe den Fuß-  
 Fall der Anbetung. Ich erbitte  
 mir den Segen deines Opfers zu  
 meinen Künsten. Deine Schmer-  
 zen zur Linderung , dein Blut zum  
 Balsam , deine Striemen zur Hei-  
 ligung , deinen Tod zum Leben.  
 Sie war nicht ohne Gespielen.  
 Unter

Unter diesen schien besonders die Wund = Arzney = Kunst auf die Wunden des Gott = Menschen sehr aufmerckſam zu ſeyn. Er aber hauchte vom Creutz herunter einen Odem des Lebens in ihre Angeſichter ; welcher ſich ſo ausbreitete, daß man die Todten = Gebeine auf Golgatha rauschen hörte. Zuletzt erschienen noch fünf, die Sprach = lehre , die Rede = Kunst , die Dicht = Kunst , die Muſik und die Mah = lerey ; alle von beſonderer Schön = heit , alle begierig ihm zu huldigen. Die Morgenröthe zog vor ihnen her, und die Abendröthe folgte ihnen.

Sie

Sie beteten an, und sprachen mit tiefer Verbeugung, man nennet uns sonst die Schönen unter den Wissenschaften. Man schändet uns aber auf unzählige Weise, mit dem häßlichsten Mißbrauch, der Eitelkeit und Sünde. Göttlicher Erlöser der Menschen! du bist auch der Erlöser der Wissenschaften. Unsere Zuflucht ist unter deinem Creutze. Schönster unter den Menschen, Kindern! von dir sind wir gesonnen unsre Schönheit zu borgen, und den Huren, Schmuß ewig zu verabscheuen. Die Sprachlehre, ganz voller Zungen, fing an zu reden und zu schreiben. Sie floß über,  
wie



wie mächtiges Wasser. Mit dir, o du Wort des Lebens, will ich alle Sprachen der Völker erfüllen, wie am Pfingst-Tage. Niemals sollen sie schöner klingen, als wenn sie dich aussprechen.

Die Rede-Kunst war eine ganze Weile stumm vor Erstaunen, bis sie nach langem Besinnen, aufs allerdemüthigste flehte: Daß der Seraph mit der Zunge eine glühende Kohle vom Altar der Versöhnung nehmen, und ihre Lippen entsündigen möchte. — Ihre Zunge ward feurig. Nun will ich von dir Immanuel re-

)\*\*\*( den,

den , daß sich Himmel und Erde bewegen sollen. Die Dicht = Kunst, anfangs voller Schaam und Wehmuth , zuletzt so entzündet, als wäre sie lauter Feuer , fing an zu singen , so mächtig , wie der Sohn Isai ; so himmlisch , wie ein Seraph Gottes. Hestig hatte die Musik geweinet , alsdenn ergriff sie Davids Harfe , und spielte in die Gesänge der Dicht = Kunst , dem erwürgten Lamm zu Ehren , mit paradiesischen Thönen. Jetzt war der Himmel ganz auf Golgatha , und die Engel schlugen ihre Harfen drein.

Die Malererey , welche voll  
 schmerzlicher Reue ihr Angesicht ge-  
 raume Zeit im Staube verborgen ge-  
 halten , richtete sich endlich auch auf,  
 und fing an mit einem neuen Bin-  
 sel eine Abschilderung des Allerschön-  
 sten , der weiß und roth ist , und ei-  
 ne Vorstellung seiner Wunderthaten  
 zu wagen ; vornehmlich besorgt , das  
 Marterbild des Messias genau zu  
 treffen , und keine Strieme zu ver-  
 gessen. Jetzt war der Austritt vol-  
 lendet. Alle mit einer Stimme san-  
 gen zum Beschluß ein mächtiges TE  
 DEum ! Ich ward so außerordent-  
 lich von Wonne hingerissen , als

wenn ich im dritten Himmel wäre.  
 Mein Geblüt kam zu stark in Wal-  
 lung, ich wachte auf; und wünsch-  
 te mit Freuden, Zählen die Erfül-  
 lung eines so entzückenden Traums auf  
 Erden zu erleben. — Das ist,

Hochansehnliche Versammlung,  
 was ich mir selber  
 wünsche.



Erklä:

**Erklärung einiger Namen der  
Wissenschaften, für die, denen sol-  
che Namen nicht bekannt genug  
sind.**

**Barometrie**, die Lehre von den Wir-  
kungen und Kräften der Luft.

**Algebra**, Buchstaben-Rechnung, d. i.  
Wissenschaft sich gewisser Buchstaben  
und Zeichen zu bedienen, andere un-  
bekannte Größen und Wahrheiten zu  
finden.

**Arithmetik**, die Rechenkunst, so mit  
Zahl, Maas und Gewicht umgeheth.

**Artillerie**, Feuerwerker-Kunst, d. i.  
Wissenschaft mit Pulver, Geschütz  
und Feuer umzugehen.

**Ascetik**, Lehre von der Ausübung des  
Christenthums.

**Astronomie**, die Lehre von den Him-  
mels-Körpern in dem Welt-Ge-  
bäude.

**Catechetik**, Wissenschaft, das Chri-  
stenthum durch Frag und Antwort  
der Jugend herzubringen.

**Chronologie**, die Zeitrechnung, oder  
Wissenschaft, die Zeit in ihrer auf  
einander

- einander folgenden Ordnung zu unterscheiden.
- Dichtkunst oder Poesie**, die Wissenschaft seine Gedanken in Versen vorzutragen.
- Dioptrik**, die Lehre vom Sehen, vermittelst gebrochener Strahlen.
- Dogmatik**, Lehre von den Glaubens-  
Artickeln der Religion.
- Exegetik**, Wissenschaft die heilige Schrift zu erklären.
- Fortification**, Kriegsbaukunst, die Wissenschaft einen Ort gehörig zu befestigen.
- Geographie**, Erdbeschreibung. d. i. Wissenschaft von der Figur und Größe der Erde.
- Geometrie**, die Messkunst, d. i. die Wissenschaft des Raums, den körperliche Dinge nach ihrer Länge, Breite und Dicke einnehmen.
- Gnomonik**, Wissenschaft auf jede Fläche eine Sonnen Uhr zu zeichnen.
- Homiletik**, die Kunst wohl zu predigen.
- Hydrostatik**, die Lehre von dem Druck der schweren gegen die flüssigen Körper.

Hydrau

**Sydraulik**, die Lehre von der Bewegung der flüssigen Körper.

**Katoptrik**, die Lehre von dem Sehen, vermittelt eines von einem Spiegel oder polirten Oberfläche abprallenden Strahls.

**Logik**, die Vernunft-Lehre, oder die Wissenschaft durch deren Regeln wir lernen vernünftig und ordnungsmäßig denken, und einen Schluß fassen.

**Mathesis**, die Wissenschaft der Größen, d. i. aller der Dinge, die sich vergrößern oder verkleinern lassen.

**Mechanik**, die Bewegungskunst, d. i. Wissenschaft einem Körper eine stärkere oder geschwindere Bewegung zu geben, als ihm sonst natürlicher Weise möglich ist.

**Metaphysik**, die Lehre von der natürlichen Erkenntniß Gottes, der Seele und der Welt.

**Ontologie**, Wissenschaft, so uns das Wesen und die Eigenschaft der Dinge lehret.

**Optik**, Lehre vom Sehen mit dem bloßen Auge, nach einem in gerader Linie gehenden Strahl.

Per-

**Perspectiv**, die Lehre, eine jede Sache so in der Nähe abzubilden, wie sie in einer gewissen Weite und Höhe in die Augen fällt.

**Philosophische Moral**, d. i. natürliche Sittenlehre.

**Pneumatologie**, Wissenschaft, so uns die Natur, das Wesen, Kräfte und Wirkungen der Geister und der Seele erklärt.

**Polemik**, Wissenschaft auf die Einwürfe der Gegner zu antworten, und ihre Irrthümer zu widerlegen.

**Politik**, Staats-Klugheit.

**Redekunst**, Lehre von den Regeln der Beredsamkeit.

**Sprachlehre**, Lehre von den Regeln einer Sprache.

**Theologische Moral**, Wissenschaft die Sittenlehre mit der Glaubenslehre zu verbinden.

